

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825**

26.10.1825 (Nr. 297)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 297.

Mittwoch, den 26. Oktober

1825.

Baden. (Karlsruhe. Bruchsal.) — Königreich Sachsen. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Rom.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — China. — Verschiedenes.

## Baden.

Karlsruhe, den 25. Okt. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben dem Großherzoglichen Kammerherrn, Geheimenrath Grafen von Benzl Sternau, das Kommandeurkreuz des Fähringer Löwen-Ordens zu verleihen geruht.

Ihre Hoheiten der Herr Markgraf und die Frau Markgräfin Leopold sind mit Höchstihren Kindern gestern, in bestem Wohlfeyn, von dem Sommeraufenthalte aus Baden zurückgekommen.

Bruchsal, den 24. Okt. Ihre Königl. Hoheit die verwittwete Frau Großherzogin sind dahier auf eine angenehme Lage, zum Besuch bei Ihrer Königl. Hoheit der Frau Markgräfin Amalie, angekommen.

## Königreich Sachsen.

Dresden, den 17. Okt. Vorgestern, als am Tage der Vermählung Sr. Kön. Hoh. des Prinzen Maximilian mit der Prinzessin von Lucca, zu Lucca, durch Prokuration, war hier bei Hofe große Galla, welcher jedoch die Damen nicht beiwohnten, weil J. M. die Königin sich seit einiger Zeit unwohl befindet.

## Württemberg.

Stuttgart, den 22. Okt. Das heutige Regierungsblatt enthält:

Eine Verfügung des Pupillen-Senats des Königl. Obergerichts an die Oberamtsgerichte, daß sie für Anmeldung der den Vormundschaften zustehenden Pfand- und Vorzugsrechte bei befreitem Gerichtsstande derselben selbst sorgen, bei Vormundschaften aber, die keinen befreiten Gerichtsstand haben, den Gemeinderäthen diese Sorge auftragen sollen.

Vermöge höchster Entschliesung vom 3. d. M. ist dem großherzogl. sachsen-weimarschen Staatsminister v. Göthe ein Privilegium gegen den Nachdruck der Gesammtausgabe seiner Werke auf den Zeitraum von zwölf Jahren ertheilt worden, welches sich auch auf die einzelnen Theile dieser Ausgabe erstreckt.

## Frankreich.

Der König, Höchstwelcher den schönen Künsten und Wissenschaften allezeit, und schon als Graf von Artois, einen so großmüthigen Schutz gewährte, hat so eben hievon einen neuen Beweis gegeben, indem Se. Maj. H. Brasccassat, einen jungen Künstler von der größten Hoffnung, und dessen Talent die Akademie der schön-

nen Künste eine glänzende Gerechtigkeit wiederfahren ließ, auf Kosten der Zivilliste nach Rom schickt.

(Etoile.)

Die Frau Dauphine und hernach Madame, Herzogin von Berry, haben dem H. Lawrence, Maler Sr. Maj. des Königs von England, eine Sizung zu bewilligen geruht.

(Constit.)

Se. Kön. Hoh. der Prinz August von Preussen, Chef der preussischen Artillerie, begab sich am 22. nach Vincennes, um daselbst das Artillerie-System zu prüfen, das der H. General Allix dort einrichten ließ. Dieser General hatte sich, auf höchsten Befehl, gleichfalls nach Vincennes begeben, um den Prinzen zu empfangen, und Sr. K. Hoh. die Grundsätze dieses Systems zu erklären.

(J. d. Deb.)

Die Regierung hat den Unglücklichen, welche an den Grängen des Yonne-Departements, von einer Wölfin gebissen wurden, eine Unterstützung von 3000 Fr. gegeben.

(Constit.)

Man beschäftigt sich gegenwärtig zu St. Etienne (Loire-Departement) aufs thätigste mit den Arbeiten, die diesem Lande den großen Vortheil der Eisenbahnen verschaffen sollen. (Bekanntlich hat St. Etienne beträchtliche Flinten-, Klingen-, Stahl- und Eisenzabrikeu.)

Essentielle Blätter enthalten folgende Vergleichungstabelle des Handels der drei ersten Seemächte.

Betrag des inländischen Handels:

Großbritannien.	Frankreich.	Nordamerika.
Fr.	Fr.	Fr.

8,701,850,000	6,476,160,000	2,493,000,000
---------------	---------------	---------------

Betrag des Auswärtigen:

1,894,275,000	847,450,000	786,991,000
---------------	-------------	-------------

10,466,125,000	7,323,610,000	3,279,991,000
----------------	---------------	---------------

Ausfuhr der Urprodukte:

75,725,000	149,050,000	248,955,000
------------	-------------	-------------

Der verarbeiteten Produkte:

810,850,000	260,000,000	13,036,000
-------------	-------------	------------

Der fremden Erzeugnisse:

253,875,000	52,000,000	142,000,000
-------------	------------	-------------

Totalsumme der Ausfuhr:

1,140,450,000	461,050,000	403,991,000
---------------	-------------	-------------

Dieses Verzeichniß, welches aus offiziellen Angaben geschöpft ist, gibt die Mittel zu höchst interessanten Vergleichungen an die Hand. Der Betrag des auswärtigen Handels, auf die Seelenzahl vertheilt, beläuft sich



auf jeden Bewohner in England auf 86 Fr., in Frankreich auf 28 bis 30 Fr., und in Nordamerika auf 78 Fr. Der Werth der Ausfuhr der inländischen Erzeugnisse beträgt in England 886,575,000 Fr., in Frankreich 409,050,000 Fr., in Nordamerika 261,991,000 Fr., in Rußland 201,400,000 Fr., und gibt in Bezug auf die Bedeutung dieses Handels folgende Verhältniszahlen: für Rußland 1, für Nordamerika  $1\frac{1}{4}$ , für Frankreich 2, für England  $4\frac{1}{3}$ . Mit Inbegriff der ausländischen Erzeugnisse, die ausgeführt werden, erhält man dagegen für Rußland 1, für Nordamerika 2, für Frankreich  $2\frac{1}{2}$ , und für England  $5\frac{1}{4}$ .

(Révue Encyclopédique.)

— Man schreibt aus Bayonne, unter'm 15. Oktober: "Man erwartete heute, unser Lager abgebrochen zu sehn; allein die ganze Veränderung, die eintrat, beschränkt sich darauf, daß die Truppen, statt unter Zelten gelagert zu seyn, in die Schoppen oder andere Gebäude in der Nähe der Festung einquartirt werden; es scheint, diese Veranstellung sey in Folge einer telegraphischen Depesche getroffen worden, die gestern angekommen ist: man glaubt allgemein, daß diese Truppen, nebst dem Generalsstab, den Winter unter unsern Mauern zubringen werden."

— Der Fürst von Talleyrand ist den 21. Oktober zu Lausanne angekommen.

#### Großbritannien.

Man liest in dem Glasgow Free Press, daß man daselbst, ungeachtet der letzten Kabinets-Befehle, noch immer an 3 Dampfsbooten für die Griechen baut. Eines derselben soll mehrere Karonaden und 2 Dampfskanonen nach der von Perkins erfundenen Methode bekommen, so daß dieses Schiff eine schwimmende Batterie bilden wird.

#### Italien.

Rom, den 11. Okt. Mit der Gesundheit des Papstes geht es wieder so weit besser, daß er aus dem Bette aufstehen und ohne Beistand im Zimmer umhergehen kann.

— Die Gesundheit Sr. päpstl. Heiligkeit ist immer sehr schwankend. Man kann gleichwohl nicht sagen, daß sie in einem gefährlichen Zustande sey; da man keine offiziellen Bulletin's verkündigt, so wurden einige Gerüchte verbreitet, die seine getreuen Unterthanen beunruhigt hatten; allein man glaubt lieber, was man wünscht: die Meisten hoffen auf eine nahe Genesung. Sr. Heil. äußert die nämlichen Hoffnungen, und wollte nicht, daß man öffentliche Gebete anstelle, sondern erlaubte bloß, die Vorfteher der Mönchsorden und die Superioren aller Kirchen einzuladen, ohne Feierlichkeit zu beten. Unter den beunruhigenden Gerüchten, die sich verbreitet hätten, war auch folgendes: daß der Papst Blut spie und einige Symptome von Wassersucht sich zeigten; allein diese Gerüchte sind widerlegt worden. (Etoile.)

#### Niederlande.

Brüssel, den 20. Okt. Der Hof Sr. M. des Königs hat, wegen dem Ableben Sr. M. des Königs von

Baiern, von heute an die Trauer auf 4 Wochen angelegt.

— Man liest in dem offiziellen Journal von Brüssel, was folgt:

"Den 16. dieses Monats ist zu Brügge, von Dänischen Kirchen kommend, ein Gesandter Mexiko's, nebst seinem Gefolge, eingetroffen. Sr. Erz. hat am 18. die Reise fortgesetzt, und begibt sich nach Rom, um daselbst in Betreff der mexikanischen Kirche zu unterhandeln."

#### Deutch.

Der kaiserl. österreichische Hof hat wegen des Ablebens Sr. königl. Maj. von Baiern am 18. Okt. eine siebenwöchentliche Trauer angelegt. In der Hofburg-Pfarrkirche wurde wegen dieses Todesfalls am 18. Abends eine Vigil, am 19. ein Seelenamt abgehalten.

#### Preussen.

Berlin, den 20. Okt. Der königl. Hof legt morgen, den 20. d., die Trauer für Sr. Maj. den König von Baiern auf drei Wochen an.

#### Rußland.

Der Anbau des Weines hat in der Krimm den besten Erfolg; derselbe kommt nicht allein den gewöhnlichen ausländischen Weinen gleich, sondern man räumt ihm selbst öfters den Vorzug vor denselben ein. Schon beläuft sich der jährliche Herbst im Durchschnitt auf 500,000 Bedros (6,750,000 Pariser Pinten), und die neuen Anpflanzungen werden bald den Ertrag verdreifachen. Die dießjährige Wein-Aerndte scheint sehr reichlich auszufallen, doch fürchtet man, daß wegen der zu früh eingetretenen Kälte die Qualität nicht so gut wie gewöhnlich seyn werde.

— Die Messe zu Nischny-Nowgorod ist beendet. Für einige Hauptzweige derselben fiel sie glänzend, für andere mittelmäßig, für die meisten ausländischen Waaren aber schlecht aus. Von chinesischem Thee wurden 24,000 Kisten, von Pelzwerk verschiedener Gattung 2,614,000 Stück, von bucharischen Shawls für eine Million Rubel, von inländischem Eisen 1,200,000 Pud, theils baar, theils auf Kredit abgesetzt.

#### Schweiz.

Wir entheben dem Bericht der dießjährigen Loggungskommission über das Linthwerk die nachfolgende Stelle, welche das dem verewigten Stifter der Linth, unternehmung zu errichtende Denkmal betrifft:

"Der Ort, an welchem das Denkmal, zufolge Loggungsbefchlusses von 1823 aufgestellt werden sollte, nämlich der sogenannte Diberlikopf, hat sowohl den inländischen als auswärtigen Kunstlern, die zu Rathe gezogen wurden, bei näherer Prüfung wenig zweckmäßig erschienen, hauptsächlich weil dieses eine entlegene Stelle ist, zu der man nur mit Mühe gelangt. Weit vorzüglicher wird die Stelle des großen Felsblockes erachtet, welcher der Ziegelbrücke gegenüber ganz am Wege liegt, und sich als Basis eines solchen Denkmals vorzüglich eignet, in malerischer Rücksicht wenig zu wünschen übrig läßt, durch seine Lage, zunächst am Zu-



sammenstoßen des alten und neuen Linthbettes, eine schickliche Beziehung auf das Linthunternehmen hat, und den großen Vortheil darbietet, daß im Genehmigungsfall eine bedeutende Kostenersparniß erzielt werden könnte. Das Denkmal würde, nach einer von H. Weinbrenner in Karlsruhe und H. Percier von Paris zusammengetragenen Zeichnung, aus Stein gefertigt, ungefähr neunzehn Schuh hoch. Die Hauptseite soll das Bild des Verewigten, die Rückseite die entsumpfte Gegend darstellen, beides von einem geschickten Bildhauer in Medaillon bearbeitet und in Metall gegossen. Die zwei Nebenseiten sind für angemessene Inschriften bestimmt. — Die Kommission erklärt, daß sie diesen vorgelegten Ideen ihren Beifall nicht versagen könne, und vorzüglich den Antrag wegen der Abänderung des im Jahr 1823 vorläufig bestimmten Lokals zur Genehmigung empfehlen müsse. Diesem Kommissionsbericht gemäß, hat die Tagung mit Stimmen-Einheit beschlossen: „In Abänderung des Beschlusses von 1823 soll das dem sel. H. Staatsrath Escher von der Linth zu errichtende Denkmal, für dessen Veranstaltung dem löbl. Bororte übrigens alle nöthigen Aufträge und Vollmachten bereits erteilt sind, nicht auf dem anfangs hiefür bezeichneten sogenannten Biberlikopf, sondern auf dem Felsblocke gegenüber der Ziegelbrücke errichtet werden.“

#### Spanien.

Madrid, den 11. Okt. (Privat-Korrespondenz.) Bei Einsetzung der konsultativen Junta hatte man sechs Plätze ledig gelassen, die, wie es hieß, zum Theil dem Stande der spanischen Granden, die bis jetzt in der Junta sich nicht repräsentirt finden, zum Theil an die Notabeln der Provinzen vergeben werden sollten. In der That scheint es natürlich, auch diese in eine Junta zu rufen, die bestimmt ist, alle National-Interessen ohne Unterschied zu diskutieren.

Einige Tage nachher ernannten die drei baskischen Provinzen eiligst drei außerordentliche Deputirte, die möglichst schnell nach Madrid reisten, wo sie sich seit 14 Tagen befinden.

Die Rolle, welche die baskischen Provinzen in der Revolution gespielt, und der große Einfluß, den sie nach der Restauration auf alle Beschlüsse der Regierung ausgeübt haben, machten glauben, daß die 3 Deputirten kämen, um in der Junta Sitz zu nehmen, und daß unsere Minister, welche jene Provinzen immer fürchten, diesen Vorzug, den sie allen andern Provinzen Spaniens verweigern, ihnen bewilligt hätten; allein es verhielt sich nicht also, und die Basken, immer darauf bedacht, nicht nur ihre Privilegien unangetastet zu erhalten, sondern auch diejenigen wieder zu erobern, die sie unter verschiedenen Königen verloren haben, glaubten, die Gelegenheit sey jetzt hierzu günstig; sie sendeten diese drei Deputirten in der Absicht, Biscaya wieder auf den Fuß zu setzen, auf dem es sich ehemals befand, das heißt, daraus eine Provinz zu machen, die von der Regierung bloß durch eine Art von Suzerainetät abhänge;

die nur Subsidien eintrüge, welche die vereinten Deputationen der 3 Provinzen nach Belieben festsetzen könnten, und die man hernach der Regierung unter dem Titel einer freiwilligen Steuer zustellen würde.

Dies ist der Zweck der Ernennung und der Reise der 3 baskischen Deputirten, ein Zweck, der unsere Minister sehr in Verlegenheit zu setzen scheint.

#### Türkei.

Triest, den 17. Oktober. Unsere Zeitung enthält Folgendes: „Durch Schiffsgelegenheit erfährt man, daß die Griechen beschäftigt waren, Hydra zu besetzen, wo man einen Angriff der neuen zu Alexandria ausgerüsteten Expedition besorgte. Ein am 12. hier eingelaufener Schiffer hörte von Napoli di Romania her eine Kanonade; er hielt es für Bewillkommungs-Salven des dort angekommenen amerikanischen Geschwaders.“

#### China.

##### Beitrag zur Statistik von China.

(Schluß.)

Eine bedeutende Vermehrung der Einkünfte entsteht durch die Abgaben, welche auf dem fremden Handel in Kwang-tung (Canton) lasten. Sie betragen, auf die Einfuhr, von dem Handel der ostindischen Kompagnie

von dem indischen Landhandel	395,112 Tals
	118,533 Tals
vom amerikanischen Handel	513,645 Tals
	276,578 Tals
	790,224 Tals.

Auf die Ausfuhr vom Handel der ostindischen Kompagnie	460,042 Tals
vom indischen Landhandel	80,623 Tals
	540,665 Tals
vom amerikanischen Handel	339,409 Tals
	880,075 Tals.

Aus- und Einfuhr zusammen	1,670,299 Tals.
---------------------------	-----------------

Aus einem merkwürdigen Aktenstücke, welches dem Werke des Hrn. Thom's angehängt ist, geht hervor, daß der Staat auch große Summen durch den Verkauf von Aemtern gewonnen hat. Dieses Aktenstück ist eine Verstellung, welche dem jezigen Kaiser, Taou-Kwang, im Jahre 1822 von zwei Ministern, Sin-tzung-yih und Yuen-sëen, überreicht wurde, und worin sie sich selbst gegen diesen verderblichen Gebrauch erklären. Sie bemerken darin, daß, als diese Sitte unter der Dynastie Hang zuerst eingeführt worden, das ganze gelösete Geld in den öffentlichen Schatz geflossen sey, daß aber jetzt die Hälfte von den Verkäufern der Aemter untergeschlagen würde. Sie machen auf das große Unrecht, welches dadurch den Leuten geschehe, die sich den gehörigen vorbereitenden Prüfungen zur Erlangung öffentlicher Aemter unterworfen hätten, und auf die Bedrückungen aufmerksam, welche sich diejenigen erlauben, die auf eine solche Art zu Aemtern gelangen, und thun, um die Summe zu decken, welche durch den Ausfall dieser so unpoli-



tisch gewonnenen Einkünfte entstehe, sehr freimüthige Vorschläge. Die Minister schließen ihre Vorstellung mit folgender Erklärung: "Sollten Ew. Maj. Minister dieser Freimüthigkeit wegen verurtheilt werden, ihre Köpfe unter dem Beile zu verlieren, oder in einen Kessel mit siedendem Del geworfen werden, so werden sie dem Tode standhaft entgegen gehen."

Weit entfernt, ein solches Gericht über sie ergehen zu lassen, antwortete der Kaiser: "Die Minister Yuen-zen und Sin-tung-yih sind treue Minister, welche das Vaterland lieben, und den trefflichen Männern Yung-tschwong-tu und Hung-liang-Ruh aus der alten Zeit, ähnlich sind."

### Verschiedenes.

In Halle ist am 13. Oktober der bekannte Professor und Dr. der Theologie, Knapp, an Altersschwäche gestorben.

Die Bäcker in München haben die im Lokale des landwirthschaftlichen Vereins aufgestellte Maschine zum Kneten des Brodtaigs in Augenschein genommen, und sich von der Anwendbarkeit und Zweckmäßigkeit derselben überzeugt. Allerdings gewährt diese Maschine, die in den größern Städten Englands und Frankreichs längst eingeführt ist, große Vortheile, hinsichtlich der Reinlichkeit und guten Bereitung des Brods. Ueberdies wird durch ihre Anwendung die Arbeit sehr verkürzt, die von dem Menschen bekanntlich eine große körperliche Anstrengung bisher erforderte, und wohl die nächste Ursache war, daß Bäckergehilfen und Lehrlinge häufig an der Abzehrung sterben mußten. Möge diese zweckmäßige Maschine doch bald allgemeine Anwendung finden.

Wenn eine Thermometerhöhe nach der Fahrenheit'schen Scala angegeben ist, und man will wissen, zu wie vielen Graden das Reaumur'sche Thermometer dieselbe Temperatur angeben würde, so ziehe man von den gegebenen Fahrenheit'schen Graden 32 ab, multiplizire den Rest mit 4, und dividire das erhaltene Produkt durch 9.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

25. Okt.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 9,0 L.	5,3 G.	61 G.	SW.
M. 3	27 Z. 8,3 L.	7,0 G.	62 G.	SW.
N. 10	27 Z. 9,3 L.	5,3 G.	63 G.	SW.

Windig und regnerisch, Vormittags Regen, es wird wenig heiter, Nachts trüb und Regen.

### Theater, Anzeige.

Donnerstag, den 27. Okt., kein Schauspiel.

Sonntag, den 30. Okt. (neu einstudirt): Sargines, der Bögling der Liebe, heroische Oper in 2 Akten; Musik von Paer. — Mlle. Siebert, die Sophie, als Gast; Hr. Siebert, Sargines Vater; Hr. Haizinger, Karl Sargines.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Das in der Durlacherthorstraße Nr. 101 liegende Uhrenmacher Masfenhälder'sche zweistöckige Haus, mit Keller, zweistöckigem Hintergebäude, Schweinfällen, Holzremisen und Garten, wird, der Erboertheilung wegen,

Freitag, den 4. Nov., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum König von Preussen, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 24. Okt. 1825.

Großherzogliches Stadtamtsredisorat.

A. A.

Rheinländer.

Ettlingen. [Gold- und Silberborden.] Die Lieferung der zur nächsten Einleitung des Großherzoglichen Armeekorps erforderlichen goldenen, silbernen und wollenen Borden und Lizen soll an den Wenigstfordernden begeben werden.

Diesjenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, werden daher aufgefordert, ihre Submissionen schriftlich und versiegelt, mit der Aufschrift: „Bordenlieferung betreffend“, längstens bis den

1. Dezember laufenden Jahrs

dahier einzureichen.

Die Muster, wornach die Borden und Lizen geliefert werden müssen, können dahier täglich eingesehen, und die sonstigen Bedingungen erfragt werden.

Ettlingen, den 22. Okt. 1825.

Großherzogliches Montirungskommissariat.

Oberkirch. [Die angekündigte Versteigerung des Kapuziner-Klosters betr.] In Folge höherer Verfügung wird die am 26. v. M. auf Freitag, den 28. d. M., ausgeschriebene Versteigerung des hiesigen Kapuzinerklosters hiermit abgestellt, die dort angekündigte Fährnis-Versteigerung aber unbeanstandet vorgenommen werden.

Oberkirch, den 21. Okt. 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fauler.

Meersburg. [Erkenntnis.] Unter Bezug auf die unter'm 17. Juli v. J. ergangenen Ediktalien, die Erneuerung der Pfandbücher in mehreren diesseitigen Amtsgemeinden betreffend, werden nun, nachdem die Pfandbuchs-Erneuerung in den Gemeinden

Ahausen,

Ittendorf,

Naderach und

Roggenbeuren

beendigt ist, die betreffenden Ortsgerichte hiermit aller Haftungsverbindlichkeit für die innerhalb dem anberaumten Termin nicht erneuerten Pfandrechte auf Liegenschaften ihres Bannes entbunden.

Meersburg, den 24. Sept. 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

Failer.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die ersten ganz frischen Ausern sind angekommen und billig zu haben bei

Jakob Gianf.